

Ein Vormittag im Heimatmuseum Essenbach - Eintauchen in Ötzis Welt

Die beiden fünften Klassen der Mittelschule Essenbach besuchten einen Vormittag lang das Heimatmuseum in Essenbach. Museumspädagogin Frau Weigl erzählte dabei den Kindern viel über die Lebensumstände unserer Vorfahren in der Jungsteinzeit. Die Kinder erfuhren, dass die Jungsteinzeit eine Epoche der Menschheitsgeschichte darstellt, die als Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen zu Hirten- und Bauernkulturen definiert wird. Gleich zu Beginn durften die Schülerinnen und Schüler nachempfundene Kleidung dieser Zeit anziehen. Leinen, Schafwolle und Leder verwesen ja. Aber durch die berühmteste Mumie Europas: Ötzi, welche im Jahr 1991 beim Tisenjoch in den Öztaler Alpen gefunden wurde, waren im Schnee und Eis auch deren Kleidung und Werkzeuge konserviert worden. Und somit wissen die Archäologen heute, was die Menschen in dieser Zeit anhatten, wovon sie sich ernährten und welche Waffen und Gebrauchsgegenstände sie benutzten.

Bei der interessanten Führung sahen die Kinder neben den originalen Fundstücken auch mehrere Modelle und Replika. In den Schaukästen wurden alte Tongefäße, Pfeile sowie die dazugehörigen Bogen, nachgebildete Beile, sowie ein rekonstruiertes Haus in Miniaturform bestaunt. Frau Weigl zeigte den Kindern die reiche Vergangenheit der im mittleren Isartal ansässigen Marktgemeinde Essenbach.

Viel Spaß machte den Schülern vor allem das selbstständige Arbeiten. Begeistert formten sie Daumenschälchen aus Lehm. Auch Pfeile durften hergestellt werden. Dafür mussten die Klassen zunächst einen Feuerstein zur Pfeilspitze vorsichtig bearbeiten und Weidenästchen als Schaft abschaben. Auch das Arbeiten mit einem jungsteinzeitlichen Bohrer zeigte den Schülerinnen, wie viel Geduld, Kraft und Zeit die Menschen vor gut 7000 Jahren aufbringen mussten.



Ähnlich gekleidet wie in der Jungstein

Wie trägt man ein Wassergefäß, um möglichst keinen Wassertropfen zu verschütten?



Frau Weigl erklärt den Schülerinnen und Schülern, wie ein Pfeil hergestellt wird.



Mit einem Feuerstein den Pfeilschaft abzuschaben, ist gar nicht so einfach und dauert lange.

Mit Liebe, viel Geduld und Fingerspitzengefühl wird ein Daumenschälchen gefertigt.





Da heißt es schwitzen, bis aus Getreidekörner Mehl wird.

Wann passt der Stein endlich in den Schaft?



Wochen, ja Monate vergehen. bis mit einem Steinbohrer endlich ein Loch durch einen Stein gebohrt ist.





Exponate der Ausstellung